



LÄNDERFICHE – August 2023

Peru



Wichtigste Punkte:

- Peru hat als eine der **ersten Volkswirtschaften in der Region** die **Wirtschaftsleistung** von vor der **Pandemie** wiedererlangt. Die relativ grossen Anteile an **Exporten und Investitionen** waren dabei die wichtigsten Wachstumstreiber.
- Die grössten wirtschaftlichen Risiken sind die **politische Instabilität**, die sozialen Konflikte, die **Abhängigkeit** von den **Rohstoffpreisen**, der Mangel an **qualifizierten Arbeitskräften** und die unterentwickelte **Infrastruktur**.
- Peru ist nach Brasilien und Mexiko der **drittwichtigste Handelspartner** für die Schweiz in **Lateinamerika**. Das bilaterale Handelsvolumen betrug im Jahr 2022 **2.6 Mrd. CHF (+15.6%)**. Das **FHA EFTA-Peru** funktioniert gut und soll demnächst modernisiert werden.
- Peru ist seit 2009 **Schwerpunktland** des SECO im Bereich der **wirtschaftlichen Entwicklungszusammenarbeit**. Lima ist auch der regionale Hub für die humanitäre Hilfe der Schweiz in Lateinamerika und für die Globalprogramme der DEZA in den Themen Wasser und Umwelt/Klima.

1. Informationen über Peru¹

1.1 Allgemeine Informationen

| | Peru | Schweiz |
|------------------------------------|------------------------|-------------------------|
| Fläche (km ²) | 1'285'216 (31x CH) | 41'290 |
| Währung | Peruanischer Sol (PEN) | Schweizer Franken (CHF) |
| Wechselkurs (am 12.05.2023) | 4.09 PEN → | 1 CHF |
| Bevölkerung (2021) | 34,5 Mio. | 8,7 Mio. |
| Schweizer Kolonie in Peru | 2'857 (2022) | -- |
| Peruanische Kolonie in der Schweiz | | 3'018 (2022) |

1.2 Rankings

| | Peru | Schweiz |
|--|--------------|------------|
| Global Competitiveness (2019) | 65/141 (-2) | 5/141 (-1) |
| Index of Economic Freedom (2023) | 44/178 (+7) | 2/178 (+0) |
| Corruption Perception Index (2022) | 101/179 (+4) | 7/179 (+0) |
| Human Development Index (2022) | 84/191 (-5) | 1/191 (+1) |
| Global Innovation Index (2022) | 65/132 | 1/132 (+0) |

1.3 Regierungszusammensetzung

| | |
|----------------------------------|---|
| Staats- und Regierungschef | Dina Ercilia Boluarte Zegarra (seit 07. Dezember 2022) |
| Premierminister | Alberto Otárola Penaranda (seit 21. Dezember 2022) |
| Aussenminister | Ana Cecilia Gervasi Diaz (seit 10. Dezember 2022) |
| Wirtschafts- und Finanzminister | Alex Alonso Contreras Miranda (seit 10. Dezember 2022) |
| Minister für Energie und Bergbau | Oscar Electro Vera Gargurevich (seit 21. Dezember 2022) |
| Notenbankchef | Julio Velarde (seit 07. September 2006) |

| | |
|--------------------------------------|------------|
| Nächste Präsidentschaftswahlen | April 2024 |
| Nächste Regional- und Kommunalwahlen | 2027 |

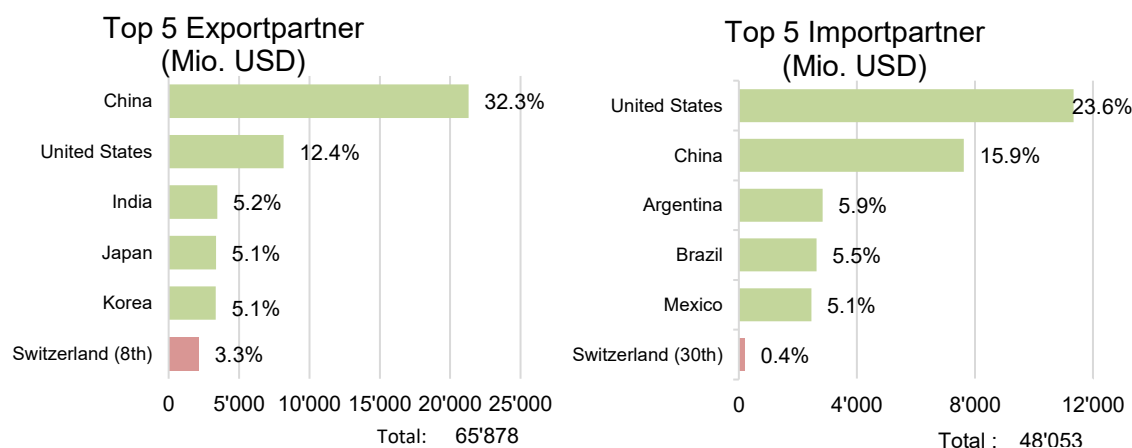
¹ CIA – The World Factbook, Mai 2023 / [Gobierno del Peru](#), Mai 2023.

2. Wirtschaftsdaten

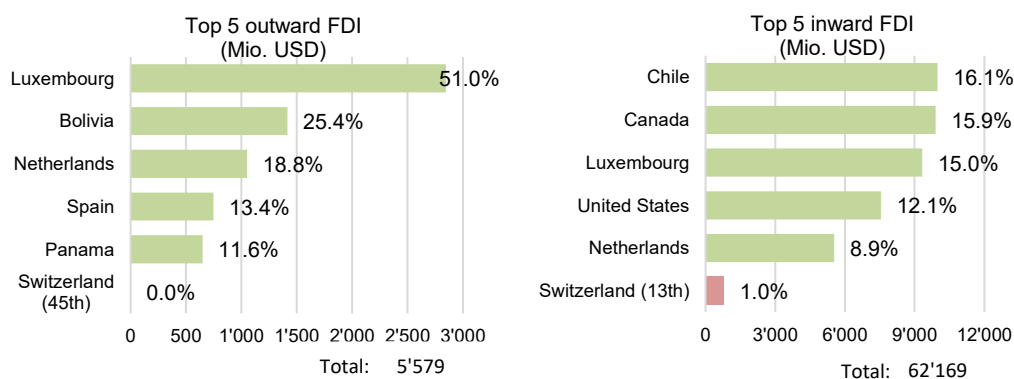
2.1 Makroökonomische Indikatoren²

| Peru | 2021 | 2022 | 2023 | 2024 | Schweiz |
|--|-------|-------|-------|-------|---------|
| | | | | | 2023 |
| BIP-Wachstum (%) | 13.5 | 2.7 | 2.4 | 3.0 | 0.8 |
| BIP (USD Mrd.) | 225.9 | 242.4 | 268.2 | 279.5 | 870 |
| BIP/Kopf (USD) | 6'678 | 7'094 | 7'773 | 8'018 | 98'767 |
| Inflationsrate (%) | 3.9 | 7.87 | 5.7 | 2.4 | 2.4 |
| Arbeitslosenrate (%) | 10.7 | 7.8 | 7.6 | 7.4 | 2.3 |
| Haushaltsbilanz (% des BIP) | -3.7 | -1.8 | -2.2 | -2.3 | 0.4 |
| Gesamtverschuldung (netto, % des BIP) | 19.8 | 19.6 | 20.1 | 20.9 | 17.0 |
| Leistungsbilanz (% des BIP) | -2.3 | -4.5 | -2.1 | -2.3 | 7.8 |

2.2 Peruanischer Aussenhandel 2022³



2.3 Auslandsdirektinvestitionen (FDI) 2021⁴



² IMF World Economic Outlook Data Base, April 2023; Schattierte Zellen sind Schätzungen/Projektionen.

³ IMF Direction of trade statistics (DOTS), August 2023.

⁴ IMF Coordinated Direct Investment Survey (CDIS), März 2023. Only data from "reported by counterpart available"

3. Wirtschaftssituation⁵

3.1 Wirtschaftsstruktur (top 3, % des BIP)⁶

Peru ist ein Rohstoffriese. Die Bergregionen sind reich an Kupfer, Gold, Zink und Erdgas. Die Küstengewässer sind überdies ausgezeichnete Fischgründe. Im Jahr 2022 trug der Primärsektor 17.1% zum peruanischen BIP bei, das verarbeitende Gewerbe 19.7% und der Dienstleistungssektor 63.3%. Die peruanische Wirtschaft ist aber stark durch den informellen Sektor geprägt, so waren im Jahr 2022 71.2% der Beschäftigten informell arbeitstätig. 2021 lag die formelle Beschäftigung rund 20% tiefer als noch vor der Pandemie.

| Rang | Sektor | 2017 | 2022 |
|------|-------------------------|------|------|
| 1 | Dienstleistungen | 62.5 | 63.3 |
| 2 | Verarbeitende Industrie | 18.9 | 19.7 |
| 3 | Primärsektor | 18.6 | 17.1 |

3.2 Wirtschaftspolitik

Überblick

Peru ist eine exportorientierte Wirtschaft und ein wichtiger Lieferant von Rohstoffen (z. B. Kupfer, Zink, Gold). Das Land verfügt über eines der solidesten makroökonomischen Fundamente in Südamerika, mit einer niedrigen Staatsverschuldung im Verhältnis zum BIP, grossen Währungsreserven und einer kompetenten Zentralbank.

Die inländischen Marktchancen werden aber durch den grossen informellen Sektor und schwache staatliche Kapazitäten eingeschränkt. Die ehemalige Vize-Präsidentin des Landes, Dina Boluarte, wurde nach einem gescheiterten Coup d'Etat und versuchten Auflösung des Kongresses durch den damaligen Präsidenten Castillo im Dezember 2022 Präsidentin. Boluarte war bis 2022 Anhängerin der linken Partei Perú Libre, wurde dann jedoch aus der Partei ausgeschlossen und fungiert nun als unabhängige Politikerin mit gemässigeren Ansichten. Sie ist seit 2016 der bereits siebte Präsidentschaftswechsel, und als erste Frau an der Spitze Perus. Nach ihrer Vereidigung kam es zu weiteren gewalttätigen Protesten, welche die Vorverschiebung der nächsten Präsidentschaftswahlen ins 2024 oder gar den Rücktritt der neuen Präsidentin forderten. Nach einem Hoch der Proteste im Januar 2023, haben sich diese in den Folgemonaten gelegt.

Trotz guter wirtschaftlicher Entwicklung haben die sozialen Unruhen und hohe Inflationsrate ihre Zeichen hinterlassen. Zum ersten Mal seit 18 Jahren musste Peru ein BIP-Wachstum unter dem regionalen Durchschnitt verzeichnen. Trotzdem bleibt Peru weiterhin eines der wirtschaftlich stabilsten Länder der Region.

Fiskalpolitik

Die Kreditwürdigkeit Perus hat sich in den letzten Jahren stabilisiert und die wichtigsten Rating-Agenturen haben dem Land den Status "Investment Grade" verliehen. Nach der Covid-19-Pandemie belief sich die Schuldenlast Perus nahezu konstant auf einem erhöhten Level von rund 20%. Für 2023 wird eine weitere Zunahme auf 21% erwartet. Die jüngsten Zunahmen sind wohl auf die höheren Ausgabenverpflichtungen von Präsident Castillo zurückzuführen.

Da neue Sozialprogramme projiziert werden, die Geldtransferprogramme zunehmen und die öffentlichen Infrastrukturinvestitionen steigen, werden die Staatsausgaben wahrscheinlich erheblich ansteigen. Die höheren Ausgaben werden nur teilweise durch die Bemühungen der Regierung um höhere Einnahmen, insbesondere durch neue Lizenzgebühren und Steuerregelungen für den Bergbausektor ausgeglichen werden. Infolgedessen hatte sich das Haushaltsdefizit um 2020 ausgeweitet. Inzwischen prognostiziert der IWF ein Defizit von 2.2% des BIPs.

⁵ Wirtschaftsbericht 2023 der Schweizerischen Botschaft in Lima / *IMF Article IV Consultation*, März 2023

⁶ *Instituto Nacional de Estadísticas e Informática (INEI)*, August 2023.

*Geldpolitik*⁷

Als Reaktion auf den erwarteten Anstieg der Inflation nach einer Phase der geldpolitischen Lockerung erhöhte die Banco Central de Reserva del Perú (BCRP) den Leitzins nach und nach von 0.25% im Juli 2021, 4.5% im April 2022, auf inzwischen 7.75% im März 2023. Von Beobachtern wie dem EIU war eine schrittweise Normalisierung der Geldpolitik im Zuge der wirtschaftlichen Erholung bereits erwartet worden. Das Tempo der Zinserhöhungen und der hohe aktuelle Referenzzinssatz reflektieren aber in erster Linie den Versuch der Zentralbank, der Inflation entgegenzuwirken, die in 2022 teilweise bis zu 8.81% betrug.

Die Ungewissheit über den politischen Kurs der sich dauernd wechselnden Regierung führt zu Schwankungen des sonst stabilen Sol. Die Währung wird zurzeit von den hohen Rohstoffpreisen gestützt.

Aussenwirtschaftspolitik^{8,9}

In den letzten Jahren hat Peru mehr als 20 Freihandelsabkommen mit 57 Ländern geschlossen, die heute etwa 90% seines Handelsvolumens abdecken. Die wichtigsten Freihandelsabkommen sind jene mit den USA, China und der EU. Sie traten 2009, 2010 bzw. 2013 in Kraft. Freihandelsbeziehungen wurden ferner auch mit Kanada, der EFTA, Südkorea, Mexiko, Japan, Costa Rica und Australien aufgenommen. Darüber hinaus setzte sich Peru stark für die regionale Integration ein, insbesondere im Rahmen der Pazifik-Allianz und des in 2018 ratifizierten Abkommens über die Transpazifische Partnerschaft (CPTPP).

Peru strebt die Vollmitgliedschaft in der OECD an. Aber das Land ist weiterhin ein Schwellenland und muss noch mehrere Schritte durchführen, um in die OECD aufgenommen zu werden. Im Januar 2022 beschloss der OECD-Rat die Aufnahme der Beitrittsgespräche mit Peru. Wann dieser Prozess abgeschlossen werden soll, ist zurzeit noch unklar.

3.3 Wirtschaftskonjunktur¹⁰

Mit einer durchschnittlichen Wachstumsrate von 5.3% zwischen den Jahren 2010 und 2016 hat Peru ein Niveau erreicht, das leicht unter dem Wert von vor der Wirtschaftskrise 2008 liegt. Während der Covid-19-Pandemie verschlechterten sich die Zahlen mit einem Fall des BIPs um 11.1% in 2020. Es handelte sich um eine der grössten Rezession seit Jahrzehnten. In 2021 erholte sich die Wirtschaftslage erneut und erreichte mit einem Plus von 13.3% gar ein höheres Niveau als vor der Pandemie. Daraufaufgehend legte sich das Wachstum wieder auf den üblichen Kurs von +3%. Dies ist auf den Einfluss externer Faktoren wie der Inflation durch den Krieg in der Ukraine, Exportstörungen sowie anhaltende soziale Konflikte im Bergbau- und Transportsektor zurückzuführen.

Die hohe Nachfrage nach peruanischen Rohstoffen und die hohen Preise fördern Investitionen und Exporte. Auf der Angebotsseite sind die Aussichten für das Baugewerbe, die verarbeitende Industrie und die Landwirtschaft besonders gut. Der Bausektor wird voraussichtlich von starken öffentlichen Infrastrukturinvestitionen und womöglich privaten Investitionen in Immobilien profitieren. Der Aufschwung im Dienstleistungssektor dürfte uneinheitlich ausfallen, wobei Finanzdienstleistungen und Telekommunikation gut abschneiden, während konsumnahe Sektoren wie Gastgewerbe, Einzelhandel und Verkehr es schwerer haben werden.

Trotz der positiven Prognosen sieht sich Peru weiterhin mit strukturellen Herausforderungen konfrontiert: die Abhängigkeit von den Rohstoffpreisen, der Mangel an qualifizierten Arbeitskräften, die Bedeutung des informellen Sektors, das niedrige Niveau des öffentlichen Bildungswesens, die Armut und die Sicherheit. Um die Integration der weniger entwickelten Regionen zu fördern, muss darüber hinaus auch die Infrastruktur ausgebaut werden.

⁷ [Banco Central del Perú](#), Mai 2023.

⁸ [Acuerdos Comerciales del Perú](#), Mai 2023

⁹ [Roadmap OECD Accession Process Peru](#), Mai 2023

¹⁰ Wirtschaftsbericht 2023 der Schweizerischen Botschaft in Lima, Mai 2023

4. Bilaterale Wirtschaftsbeziehungen

4.1 Wichtigste Wirtschaftsabkommen (keine abschliessende Liste)

| Abkommen | Staat | Seit |
|---|----------|------------|
| Handelsabkommen | In Kraft | 20.07.1953 |
| Investitionsschutzabkommen | In Kraft | 22.11.1991 |
| Abkommen über den Luftlinienverkehr | In Kraft | 24.01.2000 |
| Doppelbesteuerungsabkommen | In Kraft | 21.09.2012 |
| Freihandelsabkommen | In Kraft | 01.07.2011 |

Kommentar¹¹

Zu den wichtigsten Pfeilern der bilateralen Wirtschaftsbeziehungen gehört das Freihandelsabkommen (FHA) EFTA-Peru, welches 2011 in Kraft getreten ist. Es regelt den Handel von Industrieerzeugnissen und landwirtschaftlichen Verarbeitungserzeugnissen, Investitionen, den Schutz der Rechte an geistigem Eigentum, das öffentliche Beschaffungswesen, den Wettbewerb sowie die technische Zusammenarbeit. Bezüglich des Dienstleistungshandels sieht das Abkommen im Wesentlichen eine Verhandlungsklausel vor. Wie bei den anderen EFTA-Freihandelsabkommen wird der Handel mit landwirtschaftlichen Grunderzeugnissen durch bilaterale Landwirtschaftsabkommen unter den verschiedenen EFTA-Staaten und Peru geregelt. Das FHA funktioniert gut, und die Schweiz schlug vor, das Abkommen zu modernisieren und ein Kapitel zu «Nachhaltigkeit» einzufügen. Dieser Vorschlag wurde von der peruanischen Seite positiv aufgenommen, die auch vorschlug, andere Themen wie Dienstleistungen und Handels erleichterungen zu berücksichtigen.

4.2 Institutionelle Präsenz

In Peru:

- [Schweizer Handelskammer in Peru](#); Lima; Präsident: Felipe Antonio Custer; Direktorin: Corinne Schirmer

In der Schweiz:

- [Switzerland Global Enterprise \(S-GE\)](#)
- [Lateinamerikanische Handelskammer in der Schweiz](#) (LATCAM); Präsident: Ramon Esteve

4.3 Bilaterale Handelsbeziehungen (Schweizer Perspektive)¹²



2.6 Mrd.
Handel (CHF),
Total 2 (2022)



0.4%
Globaler Anteil,
Total 2 (2022)

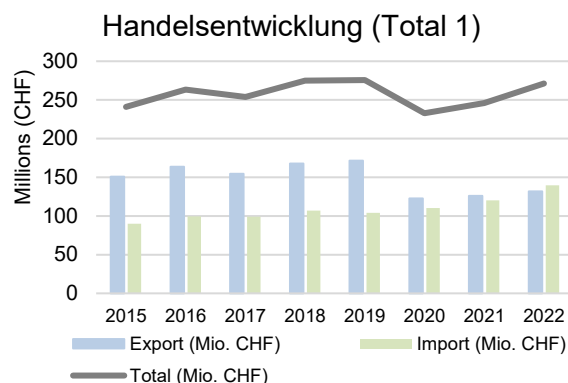
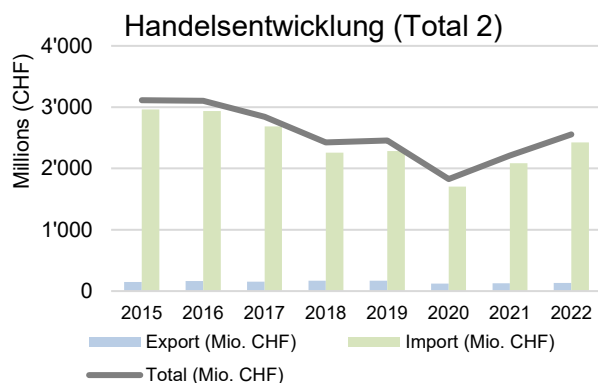


Nr. 39
Handelspartner,
Total 2 (2022)

¹¹ [SECO Fact Sheet](#), 2010.

¹² [Aussenhandelsstatistik BAZG](#).

Handelsentwicklung

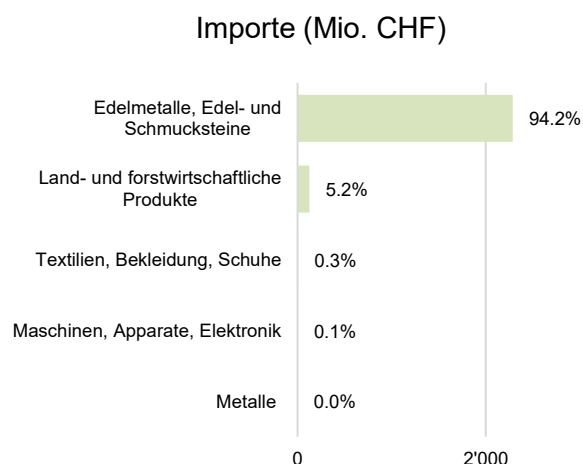
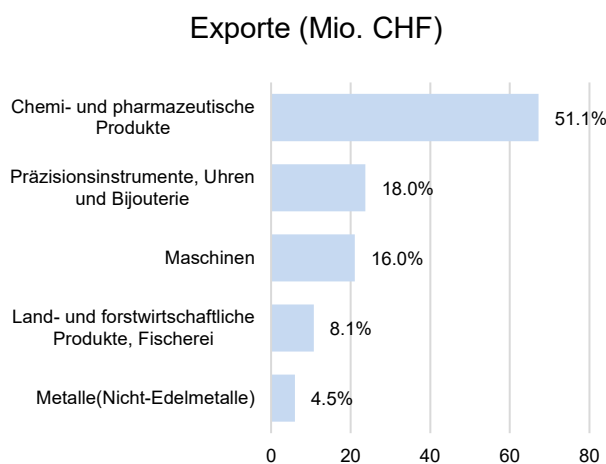


| | Export (Mio. CHF) | Veränderung (%) | Import (Mio. CHF) | Veränderung (%) | Saldo (Mio. CHF) | Total (Mio. CHF) | Veränderung (%) |
|---------------------|-------------------|-----------------|-------------------|-----------------|------------------|------------------|-----------------|
| 2018 | 168 | 8.6 | 2257 | -16.0 | -2089 | 2426 | -14.7 |
| 2019 | 172 | 2.1 | 2283 | 1.1 | -2111 | 2454 | 1.2 |
| 2020 | 123 | -28.5 | 1704 | -25.3 | -1582 | 1827 | -25.6 |
| 2021 | 126 | 2.6 | 2087 | 22.5 | -1961 | 2213 | 21.1 |
| 2022 | 132 | 4.5 | 2427 | 16.3 | -2295 | 2558 | 15.6 |
| (Total 1)** | 132 | 4.5 | 140 | 16.5 | -8 | 271 | 10.4 |
| 2023 (I-VI)* | 1090 | -14.5 | 55 | -18.9 | -1034 | 1145 | -14.7 |

*) provisorische Zahlen

**) Total 1 «Konjunktursicht»: ohne Gold in Barren und andere Edelmetalle, Münzen, Edel- und Schmucksteine sowie Kunstgegenständen und Antiquitäten; Variation (%) bezieht sich auf das Total 1 des Vorjahres

Wichtigste Güter (2022, Total 2)

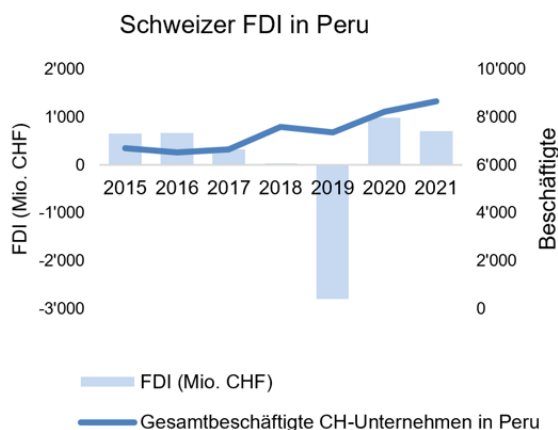


Kommentar

Peru ist nach Brasilien und Mexiko der dritt wichtigste Handelspartner der Schweiz in Lateinamerika. Das Freihandelsabkommen EFTA-Peru trat vor über zehn Jahren in Kraft. Es hat jedoch weder den Handel zwischen den beiden Parteien noch ihre Exportkörbe erfolgreich ausgebaut. Der bilaterale Handel zwischen der Schweiz und Peru befindet sich praktisch in der gleichen Situation wie 2011. Das bilaterale Handelsvolumen betrug im Jahr 2022 2.6 Mrd. CHF (+15.6%). Die Schweizer Exporte nach Peru machten im Jahr 2022 einen Wert von 132 Millionen CHF aus (+4.5%). Damit liegt Peru an neunter Stelle hinsichtlich Schweizer Exportdestinationen in Lateinamerika. Sie setzen sich hauptsächlich aus pharmazeutischen und chemischen Produkten (51.1%), Präzisionsinstrumente und Uhren (18.0%) sowie Maschinen (16.0%) zusammen. Die Importe aus Peru in die Schweiz beliefen sich im Jahr 2022 auf 2.4 Mrd. CHF (+16.3%). In den letzten 10 Jahren ist eine rückläufige Tendenz von Importen festzustellen, die 2012 noch 5.1 Mrd. CHF betrug. Der weitaus grösste Anteil entfällt nach wie vor auf Produkte aus dem Bergbausektor (über 94%, hauptsächlich Gold), die in der Schweiz raffiniert werden. Die Schweiz war 2017 noch das dritt wichtigste Zielland für peruanische Exporte (nach China und den USA) und liegt 2022 nun noch auf Rang 8. Im Jahr 2022 verzeichnete die Schweiz gegenüber Peru ein Handelsdefizit von 2.3 Mrd. CHF. Die peruanischen Exporte in die Schweiz sind damit rund 18-mal grösser als die Schweizerischen Importe in Peru.

4.4 Direktinvestitionen (Schweizer Perspektive)¹³

Ausländische Direktinvestitionen (FDI) (Mio. CHF)



Kommentar

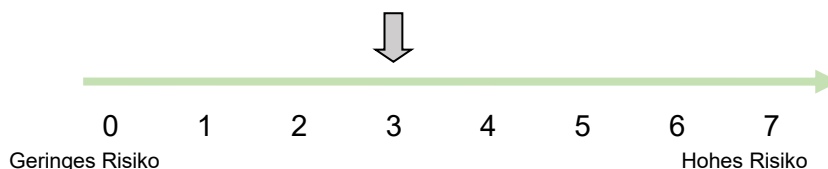
Gemäss den aktuell verfügbaren Zahlen der Schweizerischen Nationalbank (SNB) belief sich der Kapitalbestand der schweizerischen Direktinvestitionen in Peru im Jahr 2021 auf 712 Mio. CHF (vgl. zu -2.8 Mrd. CHF in 2019). Seit 2013 (1 Mrd. CHF) ist ein markanter Rückgang zu verzeichnen, welcher auf Konzernkredite von Schweizer Tochtergesellschaften in Peru zurückzuführen ist. 2020 stiegen die schweizerischen Direktinvestitionen erstmals wieder signifikant auf 991 Mio. und näherten sich dem Umfang von 2013. Im selben Zeitraum war eine Zunahme des Personalbestands von schweizerischen Tochtergesellschaften zu verzeichnen. 2013 beschäftigten Schweizer Firmen rund 5'800 Personen in Peru. Seit dann konnte eine konstante Zunahme verzeichnet werden. 2021 waren rund 8'600 Personen für Schweizer Unternehmen in Peru tätig. Abgesehen vom Lebensmittel- und Bergbausektor (Schwergewichte Nestlé & Glencore) ist der Grossteil der Schweizer Unternehmen im pharmazeutischen, Industrie- und Infrastruktursektor tätig (u.a. Novartis, Roche, ABB).

Das im Januar 2015 in Kraft getretene Doppelbesteuerungsabkommen zwischen der Schweiz und Peru erleichtert es Schweizer Firmen, Investitionen in Peru zu tätigen. Interessantes Potential für Schweizer Firmen im Infrastrukturbereich wird insbesondere mit dem nationalen Inf-

¹³ Banque Nationale Suisse, [Bundesamt für Statistik](#), [IMF Article IV Consultation](#), Mai 2023

rastrukturplan von 2019 geortet, beispielsweise in der Planung und Umsetzung neuer Eisenbahnstrecken, Seilbahnen oder dem Tunnelbau, wo eine Reihe von Grossprojekten anstehen. Inwiefern geplante Grossprojekte wie der «Tren Bioceanico» finanziert und umgesetzt werden können, ist derzeit noch unklar. Möglichkeiten für Schweizer Firmen eröffnen sich aber auch im Bereich der nachhaltigen urbanen Mobilität und bei privat initiierten kleineren Infrastrukturprojekten. Infrastrukturinvestitionen sind zudem von der Bergbauindustrie zu erwarten, wo Schweizer Firmen als Zulieferer bei Grossprojekten in Frage kommen könnten.

4.5 Schweizerische Exportrisikoversicherung (SERV)¹⁴



4.6 Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung¹⁵

Peru ist seit 2009 Schwerpunktland des SECO im Bereich der wirtschaftlichen Entwicklungszusammenarbeit. Das SECO unterstützt die wirtschaftliche Entwicklung Perus durch die Förderung resilienter subnationaler Wachstumszentren und eines wettbewerbsfähigen, innovativen und nachhaltigen Privatsektors. Für den Zeitraum von 2021 bis 2024 sind insgesamt 75 Millionen Franken für die wirtschaftliche Entwicklungszusammenarbeit des SECO mit Peru vorgesehen.

4.7 Letzte Besuche (keine abschliessende Liste)

Besuche in der Schweiz

| | |
|----------------|--|
| September 2014 | Bundesrat Johann N. Schneider-Ammann mit Produktionsminister Piero Ghezzi und Zentralbankpräsident Julio Velarde |
| Januar 2013 | Bundesrat Didier Burkhalter und Premierminister Juan Jiménez (WEF) |
| Januar 2012 | Bundespräsidentin Widmer-Schlumpf und Präsident Humala (WEF) |

Besuche in Peru

| | |
|---------------|---|
| April 2022 | Wirtschaftsmission Seco (Hervé Lohr) im Rahmen des 4. Bilateralen Wirtschaftstreffens |
| November 2018 | Staatssekretärin Ineichen-Fleisch |
| April 2017 | Bundespräsidentin Doris Leuthard |
| Oktober 2015 | Bundesrat Johann N. Schneider-Ammann, WB-Jahrestagung in Lima |
| Dezember 2014 | Bundesrätin Doris Leuthard |
| März 2014 | Staatssekretärin Ineichen-Fleisch |
| April 2013 | Bundesrat Didier Burkhalter |

¹⁴ [SERV](#)

¹⁵ [SECO Kooperationsprogramm Peru](#)